

Unser Leitbild

Evangelischer Kirchenkreis Bonn 2010



Präambel

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.“

(1. These der Barmer Theologischen Erklärung von 1934)

Unsere Einheit als Christinnen und Christen im Evangelischen Kirchenkreis Bonn gründet auf allen Ebenen kirchlichen Handelns auf Jesus Christus als dem Fundament der Kirche. Unser Kirchenverständnis wird geprägt durch das Bild vom *einen* Leib und den *vielen* Gliedern, das der Apostel Paulus für die Kirche gebraucht (1 Kor 12,12; Röm 12,5). Der Epheserbrief führt es weiter, indem er Christus als das Haupt bezeichnet, „von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist“ (Eph 5,15f). Diesem Auftrag wissen wir uns auf den unterschiedlichen Ebenen und Handlungsfeldern der Evangelischen Kirche in Bonn verpflichtet und begreifen uns von daher als missionarische Kirche. Von diesem Kirchenverständnis her stehen alle Bereiche unseres kirchlichen Lebens unter dem Sendungsauftrag, den Christus seinen Jüngern gibt:

*Geht aber hin und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus.
Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch (Mt 10,7+8).
Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Haus (Lk 10,5).*

1. Wo wir leben

Das neue Bonn

Die „Bundesstadt“ Bonn beherbergt weiterhin Ministerien und Bundesbehörden. Als „Internationale Stadt“ ist Bonn Sitz von UNO-Organisationen und Institutionen aus dem Bereich der Entwicklungshilfe geworden. Als „Stadt der Wissenschaft“ ist Bonn z.B. Standort der Universität und von Institutionen wie CAESAR und ZEI, als „Stadt der zukunftsorientierten Wirtschaft“ haben sich mit Post, Telekom und anderen Unternehmen angesiedelt, die das Bild der Stadt prägen. Die kulturelle Landschaft weist eine Vielzahl von Museen, Theatern und anderen kulturellen Einrichtungen auf. Viele Menschen der Stadt sowie die Stadt als Institution sind gegenüber religiösen Fragen aufgeschlossen.

Region des Wandels

Viele jüngere und ältere Menschen, Singles wie Familien, sind in Bonn zugezogen und geben der Stadt ein internationales Gesicht. Viele der Neubürger sind gut ausgebildet, weltoffen und flexibel. Ein großer Teil bleibt nur für eine kürzere Zeit in Bonn, entsprechend ist ihr Bindungsverhalten an religiöse Gemeinschaften nicht so stark ausgeprägt.

Die City, aber auch manche Stadtteile Bonns verändern sich rasch, Medinghoven z.B. durch den starken Zuzug von Deutschen aus Russland. Im Umland, dessen Orte Alfter, Bornheim und Hesel auch zum Evangelischen Kirchenkreis Bonn gehören, vollzieht sich ebenfalls ein nennenswerter Strukturwandel. Hier ziehen vor allem junge Familien zu, die ihre Arbeitsplätze oft außerhalb ihrer Wohnorte haben.

Wachstum und Armut

Die Region Bonn-Rhein/Sieg gehört zu den wenigen Wachstumsregionen Nordrhein-Westfalens. Sie hat eine gute Infrastruktur und verfügt über eine große Zahl an Krankenhäusern, Schulen, Altenheimen. Aufgrund der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklung ist jedoch auch hier ein wach-

sender Teil der Bevölkerung ausgeschlossen aus der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die internationale Bevölkerung ist zweigeteilt in eine sozial gut gestellte Schicht insbesondere der UNO-Mitarbeitenden und in eine wachsende Zahl von Migrantinnen und Migranten unterschiedlicher kultureller Prägung.



2. Wer wir sind

Die Evangelische Kirche trägt mit sinnstiftendem, bildendem, helfendem und gerechtigkeitsförderndem Handeln zur Lebensqualität dieser Region bei. Dabei ergänzen sich gemeindliche und übergemeindliche Arbeitsfelder. Diese notwendige Ergänzung wird weiterhin erforderlich sein, weil die Aufmerksamkeit vieler Menschen sich über die Grenzen der Wohnsitzgemeinden hinaus verlagert. So zeigt die große Resonanz auf das Angebot einer zentralen Wiedereintrittsstelle, dass das Interesse an religiösen Fragestellungen und ethischer Orientierung zunimmt und die Antworten darauf sowohl in den Gemeinden als auch in anderen kirchlichen Einrichtungen und Angeboten gesucht werden.

Der Evangelische Kirchenkreis Bonn ist ein Teil der weltweiten christlichen Ökumene. In der stark katholisch geprägten Bonner Region leben seit den Tagen der Reformation evangelische Christen. Lange Zeit im Untergrund, seit Anfang des 19. Jahrhunderts unter den Preußen auch öffentlich anerkannt und in zunehmend größerer Zahl. Flüchtlinge infolge des 2. Weltkriegs und Bundesbedienstete ließen die Zahl noch einmal wesentlich wachsen, so dass in der Stadt Bonn heute rund 23 Prozent der Menschen evangelisch sind, in Bornheim und Alfter etwa 17 Prozent.

Der Kirchenkreis Bonn umfasst 10 Kirchengemeinden, davon liegen acht auf dem linksrheinischen Stadtgebiet Bonns, Bornheim und Hersel schließen im Norden an das Stadtgebiet an. Alle Gemeinden praktizieren klassische „Rundumversorgung“ für alle Altersgruppen. Manche Gemeinden haben darüber hinaus besondere Schwerpunkte gesetzt. Sie haben je eigene Konzeptionen entwickelt, die auch ihre jeweiligen Nachbargemeinden stärker in den Blick nehmen.

Als Kirchenkreis sind wir die Gemeinschaft der Gemeinden. Die Struktur eines Kirchenkreises ist dazu da, mit seinen kreiskirchlichen und anderen übergemeindlichen Einrichtungen die Gemeindefarbeit zu unterstützen und zu ergänzen. Dabei entwickelt der Kirchenkreis eigene Schwerpunkte.



3. Was wir tun

Die evangelische Kirche als Kirchenkreis trägt ihren Glauben in vielfältiger Weise in die Öffentlichkeit. Kirchenkreis, Gemeinden und andere kirchliche Einrichtungen haben ihre je eigenen Möglichkeiten, verschiedene Menschen zu erreichen, Entwicklungen in der Stadt wahrzunehmen und darauf zu reagieren sowie Theologie und Ethik in der säkularisierten Öffentlichkeit zu entwickeln.

Verkündigen und Feiern

Jeden Sonntag findet im Kirchenkreis an mindestens 20 Orten regelmäßig Gottesdienst statt. Gemeinden des Kirchenkreises entwickeln besondere Formen des Gottesdienstes für spezielle Stile des Feierns und Glaubens, die sich an Menschen im ganzen Kirchenkreis richten. Als Kirchenkreis bieten wir zentrale Veranstaltungen zu bestimmten Anlässen, in denen die Christen der einzelnen Gemeinden einander wahrnehmen und miteinander feiern; wir laden über die Medien für Bonn und Umgebung auch kirchendistanzierte Menschen ein.

Wichtige Beispiele sind Gottesdienste an besonderen Orten (z.B. Kunstmuseum, Frauenmuseum) und zu besonderen Anlässen (z.B. Reformationstag, Bonn Marathon, Bioethik-Sonntag) und andere gemeinsam geplante Feiern (z.B. BonnerKirchenNacht).

Bilden

Wir machen in Einrichtungen des Kirchenkreises spezialisierte Angebote zum Wachsen im Verständnis des Glaubens, zum Wachsen als Person und in bestimmten Fertigkeiten. Dazu zählen die Veranstaltungen des Evangelischen Forums, die Schlosskirchenprojekte, die Gesprächsreihe „Grips und Geist“. An Berufkollegs wird Religionsunterricht erteilt. Die vielfältigen Bildungsaktivitäten der Gemeinden für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden unterstützt durch Kindergartenfachberatung, Schulreferat, Mediothek und Evangelisches Forum.

Helpen und Gerechtigkeit fördern

Die alltägliche und ganzheitliche Hilfe in der Besuchsarbeit, der Seelsorge und den Kreisen und Gruppen der Gemeinden wird ergänzt durch unsere spezialisierten Hilfeangebote der Krankenhausseelsorge, der Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe und Lebensfragen (getragen gemeinsam mit den Kirchenkreisen An Sieg und Rhein und Bad-Godesberg-Voreifel) und des Diakonischen Werks der Kirchenkreise Bonn und Bad-Godesberg-Voreifel. Wir engagieren uns in Fragen der Gerechtigkeit, des sozialen Ausgleichs und der politischen Kultur. Der Kirchenkreis Bonn setzt einen Schwerpunkt mit seiner „Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn“.

Ökumene gestalten und aus Partnerschaften lernen

Als Kirchenkreis ergänzen und unterstützen wir die ökumenischen Kontakte vor Ort durch die Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen auf der Ebene der Region im Sinne der auch von uns unterzeichneten *Charta Oecumenica*. Dazu zählen neben der Gestaltung des Gegenübers zum Katholischen Stadtdekanat Bonn das Engagement im Arbeitskreis Christlicher Kirchen und der Evangelischen Allianz. Wir pflegen auf Kirchenkreisebene Partnerschaft, z.B. mit dem evangelischen Kirchenkreis Kusini A in Tansania, unterstützt durch den Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ). Wir sind Partner der Stadt Bonn und der kommunalen Behörden zum Wohl der Menschen. Wir kooperieren mit zahlreichen Initiativen und Organisationen vor Ort (z.B. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Universität Bonn).

Öffentlichkeit

Wir haben ein Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit einem Pfarrer als Pressesprecher eingerichtet, denn wir brauchen in allen Feldern unseres Handelns eine professionelle Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit und des Kontaktes mit den Medien. Wir haben mit dem Kirchenpavillon und der Offenen Kreuzkirche eine niederschwellige Kontakt- und Seelsorgemöglichkeit für Stadtpassanten. Im Kirchenpavillon wie im Haus der Evangelischen Kirche ist eine zentrale Kircheneintrittsstelle eingerichtet worden.



4. Herausforderungen sehen und annehmen

Orientieren in der religiösen Gemengelage

Zur Vielfalt der christlichen Konfessionen ist eine Vielfalt von religiösen Bekenntnissen hinzugekommen. Neben einer fortschreitenden Entkirchlichung sehen wir auch eine wachsende individuell gestaltete Glaubenspraxis. Im Kontext dieses religiösen Pluralismus, an dem evangelische Christen auf unterschiedliche Weise Anteil haben, suchen wir den Dialog. Die eigene, von der Reformation geprägte Glaubensweise machen wir profiliert und verständlich deutlich.

Unsere Kirche gestalten

Christlicher Glaube ist auf Gemeinschaft angelegt. Die Formen sozialer Gestaltung haben sich allerdings verändert. Die Ortsgemeinde bietet weiterhin viele Möglichkeiten, aber andere Sozialformen sind auch zu würdigen. Innerhalb der Kirche lässt sich auf verschiedene Weise eine Heimat finden.

Durch die Ausübung von Funktionspfarrämtern und anderen kirchlichen Diensten sowie durch eine offene Gemeindepraxis nehmen wir diese Vielfalt ernst.

Dem Menschsein ein Maß geben

Unsere Gesellschaft ist geprägt von der Vorstellung, der Mensch könne alles aus sich heraus machen und erreichen. Als Christen sind wir davon nicht einfach frei. Vielmehr müssen wir auch selbst immer wieder neu aus dem Evangelium lernen: Nicht die Lebensleistung macht uns liebenswert. Zum christlichen Menschenbild gehört die Möglichkeit des Scheiterns und Versagens, das entlastet und bewahrt vor Lebenslügen. Wir sehen es darum als eine zentrale Aufgabe an, die vorbehaltlose Liebe Gottes so zur Sprache zu bringen, dass der Zwang zum perfekten Funktionieren kritisch hinterfragt wird.

Kreativ werden für die Zukunft

Dem Rückgang der Kirchensteuermittel begegnen wir mit verstärkten Anstrengungen, neue Finanzierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Gründung der „Stiftung Krankenhauseelsorge des evangelischen Kirchenkreises Bonn“ im Jahr 2000 zielt in die Richtung, in die wir weitere Schritte gehen. Wir sind überzeugt, dass uns effiziente Formen kirchlichen Handelns in der Verwaltung, in der Zusammenarbeit der Kirchenkreise in der Region Bonn und in der Bündelung von Aufgaben auch in den Gemeinden helfen, mit Zuversicht in die Zukunft zu sehen.

Antworten auf die Sozialen Fragen

Zu unserem diakonischen Auftrag gehört die Auseinandersetzung mit der Not. Sie hat auch in unserer Region viele Gesichter. Sie umfasst materielle, politische und auch spirituelle Aspekte. Ihr konkret zu begegnen ist für uns vordringlich. Wir sehen aber in den von Not betroffenen Menschen nicht nur Hilfsbedürftige. Ihre Kraft und ihre Hoffnung, in Notlagen nicht zu verzweifeln, helfen uns, dass wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen.



5. Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

Wir wollen unseren geistlichen Reichtum und unsere kirchenkreislichen Schwerpunkte in der Öffentlichkeit deutlicher machen. Wir wollen eine Überprüfung der kirchenkreislichen Aufteilung Bonns mit dem Ziel, die evangelische Präsenz in Bonn und der Region zu stärken. Wir wollen die Arbeit von Gemeinden, Kirchenkreis und anderen kirchlichen Einrichtungen besser vernetzen und komplementär aufeinander abstimmen.

Konkret nehmen wir uns für die nächste Zeit vor:

- Wir wollen eine engere Kooperation der kreiskirchlichen Arbeit mit der gemeindlichen Cityarbeit, besonders der der Kreuzkirchengemeinde.
- Wir wollen die Absicherung der Krankenhauseelsorge beispielsweise durch den Ausbau der Stiftung Krankenhauseelsorge.
- Wir wollen die Migrations- und Flüchtlingsarbeit sowohl in der Bildungsarbeit als auch der Sozialarbeit verankern.
- Wir wollen langfristig ein gemeinsames Bildungshaus der drei Kirchenkreise auf dem Stadtgebiet Bonns für die Bereiche Kindergartenfachberatung, Jugendarbeit, Schulreferat und Erwachsenenbildung.
- Wir wollen eine Konzeption der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Region, die dem Medienraum entspricht.

Beschlossen von der Bonner Kreissynode 2004

*

Diesen Text finden Sie auch auf: www.bonn-evangelisch.de